



- Beschluss -

Einbringer

01.0.1 Kanzlei der Bürgerschaft

Gremium

Bürgerschaft (BS)

Sitzungsdatum

31.03.2025

Ergebnis

ungeändert beschlossen

Grundsatzbeschluss: Mein Greifswald 2030, was bewegt mich? - Ein Zukunftsrat für Greifswald

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald befürwortet die Einrichtung eines zeitlich befristeten Zukunftsrates zur Thematik „Mein Greifswald 2030, was bewegt mich?“.

Dazu beschließt die Bürgerschaft,

1. beiliegende Konzeption der Einrichtung eines zeitlich befristeten Zukunftsrates.
2. die Jahresberichte werden im Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen und im Ausschuss für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft vorgestellt.
3. die Bürgerschaft wird sich mit dem Abschlussbericht befassen.

Beschlusskontrolle: Bürgerschaft Q1 2026

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	14	2

Anlage 1

Kurzübersicht des Vorhabens öffentlich

Anlage 2

Ausführliche Konzeption öffentlich



Prof. Dr. Madeleine Tolani
Präsidentin der Bürgerschaft

MEIN GREIFSWALD 2030 – WAS BEWEGT MICH?

EIN ZUKUNFTSRAT FÜR GREIFSWALD

Der Zukunftsrat setzt sich zusammen aus zufällig ausgelosten Bürgern & Bürgerinnen z. B. einer Stadt. Das Ziel: die Stadtgesellschaft repräsentativ abbilden.



Ziele des Zukunftsrates in Greifswald

Die zukünftige **Stadtentwicklung** soll von Bürgern und Bürgerinnen diskutiert werden, die **gemeinsam** mithilfe von **partizipativen Gruppenmethoden** erarbeiten, was Ihnen wichtig ist.

Die **Detailthemen** setzen die Bürger und Bürgerinnen.

Konstruktive Dialoge, verschiedenste Perspektiven werden berücksichtigt; **gemeinsames konstruktives Arbeiten** trotz verschiedener Meinungen wird **erfahrbar** gemacht.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Alle Greifswalder und Greifswalderinnen sollen den Prozess **mitemleben** können.



Ablauf

11 Termine insgesamt (2025–2028)



4 Stunden jeweils (insg. 44 Stunden)



1. Treffen
Themen identifizieren

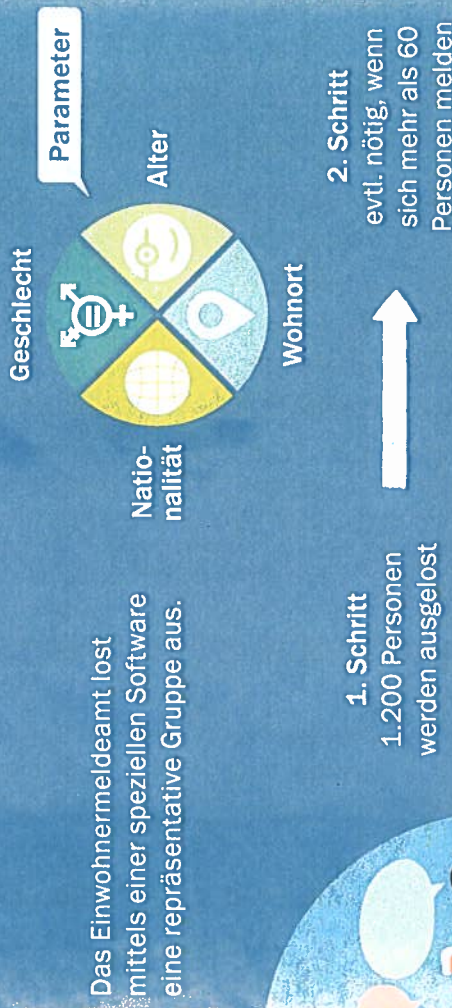
4. Treffen
Themen detailliert bearbeiten, Zwischenbilanz ziehen

4. Treffen
Themen weiter detailliert bearbeiten

2. Treffen
Ergebnisse bündeln und zusammenfassen



Zusammensetzung = 60 Personen



Kosten

verfügbare Fördermittel: 30.000 € pro Jahr

Aufwandsentschädigung (für 60 TN a 40 €)

1. Treffen
2.400 €

1. Jahr: 4 Treffen
9.600 €

Moderation & Ergebnis-Aufbereitung

keine Kosten (geförderte, bundesweit verfügbare Moderatorenpools)

Infografiken und weitere Öffentlichkeitsmaterialien

500 €

Catering (Kaffee & Kuchen, Getränke 5 € p. P.)

300 €

Personal Kanzlei der Bürgerschaft (10 h)

0 €

keine Raumkosten
(Nutzung der IGS Erwin Fischer)

16.700 €

3.200 €

29.500 €



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

Was erreicht werden soll

Einen förderlichen Bürger-Dialog ermöglichen, in dem Gedanken und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, auf der Basis unterschiedlicher Perspektiven und Meinungen von 60 zufällig ausgelosten Greifswalderinnen und Greifswaldern zusammengetragen werden. Der Fokus liegt dabei auf stadtrelevanten Themen.

Hintergrund

Nicht zuletzt durch die Veröffentlichung der WZB-Studie *Hinter den Fassaden. Zur Ungleichverteilung von Armut, Reichtum, Bildung und Ethnie in den deutschen Städten in Greifswald (Dezember 2023)* wurde ersichtlich, was viele Greifswalder und Greifswalderinnen unterstreichen würden; aufgrund der räumlichen und sozialen Trennung der Stadtteile kommen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen kaum miteinander in Kontakt. Konstruktive Diskussionen über unterschiedlichste Ansichten, ohne Lagerzuordnungen sind im öffentlichen Raum wenig wahrnehmbar. Außerdem ist über Auseinandersetzungen der letzten Jahre deutlich geworden, dass sich viele Bürger und Bürgerinnen nicht verstanden, ernst- bzw. mitgenommen fühlen. So entstand in Teilen der Stadtbevölkerung der Eindruck, dass politische Entscheidungen weniger danach ausgerichtet sind, was die Menschen in der Stadt tatsächlich bewegt.

Lösungsansatz

Die Mitwirkenden des Zukunftsrats werden per Zufallsverfahren gemäß § 46 Bundesmeldegesetz (BMG) bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses ausgewählt. So entsteht eine repräsentative Querschnittsgruppe der Greifswalder Bevölkerung. In den Veranstaltungen werden partizipative Großgruppenmethoden eingesetzt, die die gleichwertige Teilnahme aller Beteiligten sicherstellt. Hierarchien werden aufgelöst, was zu einer offenen Kommunikation mit einer ausgewogenen Verteilung der aktiven Teilnahme führt. Die interaktiven Elemente der partizipativen Großgruppenmethoden schaffen eine positivere Gruppendynamik.

Die Mitwirkenden des Zukunftsrates kommen in 11 Sitzungen zusammen, um Informationen zu sammeln, Experten zu hören, Debatten zu führen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern im Zukunftsrat ermöglicht kreative und pragmatische Ansätze für komplexe lokale Probleme und Herausforderungen, die als Empfehlungen und Ergebnisse in Zwischenberichten und abschließenden Empfehlungen zusammengefasst werden.

Der notwendige Verfahrensablauf für einen Grundsatzbeschluss der Bürgerschaft sowie die Einbeziehung aller Gremien, Fachausschüsse, Beiräte, Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke wird über die Kanzlei der Bürgerschaft sichergestellt. Gleichzeitig wird über diese Schnittstelle innerhalb der

Verwaltung organisiert, dass die Teilnehmenden des Zukunftsrates für die Treffen notwendige verfahrenstechnische Informationen bekommen, die sie in ihren Lösungsansätzen berücksichtigen müssen.

Eine Arbeitsgruppe (AG Zukunftsrat) bestehend aus Mitarbeitenden der Verwaltung, Mitgliedern der Bürgerschaft sowie Personen aus der Zivilgesellschaft stellt sicher, dass der verfahrenstechnische Ablauf geregelt ist und steht dem Zukunftsrat beratend zur Seite. Diese Arbeitsgruppe wird durch einen gesonderten Beschluss der Bürgerschaft gebildet. Sie entwickelt zudem eine Empfehlung für die Bürgerschaft, welche Faktoren bei der Auslosung besonders berücksichtigt werden sollen.

Zeitablauf	Inhalte	Rolle der Bürgerschaft
Vorbereitungsphase (Januar 2025 - Juni 2025)	Einbringung des Vorhabens in den Gremienlauf Organisatorische Vorbereitungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Beschlussfassung Etablierung eines Zukunftsrates Entscheidung über Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft (AG)
Auslosungsphase (Juni 2025 - September 2025)	Erarbeitung der Methodik im Detail Auslosung & Einladung zur ersten Sitzung Vorbereitung der 1. Sitzung	Besetzung und Konstituierung der AG Beschlussfassung zur Methodik im Juli
Findungsphase (September 2025 - Dezember 2025)	Durchführung 1. Treffen Zukunftsrat Kennenlernen & Prinzipien mit denen wir arbeiten Themensammlung, clustern Entwicklung einer gemeinsamen Basis	Regelmäßige Treffen der AG Spiegelung der Grundthemen
Durchführungsphase (Januar 2026 - Oktober 2027)	Regelmäßige Treffen (4x im Jahr) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Halbjährliche Berichte im Sozial- und im Bildungsausschuss Regelmäßige Treffen der AG
Evaluierungsphase (Oktober 2027 - Februar 2028)	Einordnung in den Gesamtzusammenhang Empfehlungen des Zukunftsrates zusammenfassen Erstellung des Abschlussberichtes	
Präsentationsphase (Februar 2028 - September 2028)	Vorstellung der Ergebnisse Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Übergabe der Berichte	Annahme der Ergebnisse Entwicklung einer Stellungnahme